

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 42.

Donnerstag, den 11. Februar.

1847.

Erinnerung an Abentrichtung der Grundsteuern &c.

Am 1. Februar d. J. wird der 1. Termin der Grundsteuern fällig. Die diesfalligen hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge, so wie die städtischen Realschoß- und Communal-Anlagen an gedachtem Tage und spätestens **innen 14 Tagen** nach demselben bei der Stadtsteuer-Einnahme allhier zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Außerordentlicher Landtag.

Verhandlungen der ersten Kammer.

Die vierte öffentliche Sitzung der ersten Kammer am achten Februar ward mit Einführung und Verpflichtung des Bevollmächtigten des Grafen v. Solms-Wildenfels, Herrmann v. Carlowitz auf Maxen, begonnen. Hiernach bevorwortete Bürgermeister Gottschald eine Petition um Gewährung einer Nachfrist zur Anmeldung der auf den Grundstücken der Bittsteller haftenden Realrechte, und indem er dieselbe als besonders dringlich darstellte, machte er zugleich bemerklich, daß es jetzt wohl angemessen erscheinen dürfte, dem früher gemachten Vorbehalte gemäß, Deputationen zu wählen, an deren dritte er die Petition, welche er zu der seinigen erhebe, abzugeben ersuche. Hierüber entspann sich eine ziemlich weitläufige Discussion, die zunächst einen Antrag des v. Eriegern, in Folge dessen aber einen von Sr. Königl. Hoheit Prinz Johann dahin gestellten: „daß die Kammer nunmehr unverweilt zur Wahl der dritten und vierten Deputation verschreiten möge“ hervorrief. Dieser letztere Antrag fand, nachdem v. Eriegern den seinigen zurückgenommen, zahlreiche Unterstützung, und nach Verlauf längerer Debatte, in welcher gegen denselben keine erheblichen Bedenken erhoben wurden, einstimmige Annahme, nachdem Staatsminister v. Falkenstein noch besonders darauf aufmerksam gemacht hatte, daß die Regierung hoffe, die Kammern würden über andere, als die vorgelegten Gegenstände nur in dem Falle berathen, falls solche als wirklich dringende und unaufschiebbare sich erwiesen hätten. Die betreffende Petition wurde sodann an die dritte Deputation verwiesen. Darauf geht man zur Tagesordnung: Berathung über Erwählung einer Deputation für das die Nahrungsverhältnisse betreffende allerhöchste Decret, über und es wird in Folge derselben der von v. Welck gestellte Antrag: „für diese außerordentliche Deputation sieben Mitglieder zu wählen“, angenommen. Hierüber bemerkt Vicepräsident Hübler, daß die verstärkte Finanzdeputation sich constituirt, ihn zum Vorstände und Dr. Crusius zum Secretair erwählt habe. Ferner behält sich Graf Hohenthal-Königsbrück vor, der außerordentlichen Deputation über den in seiner Gegend herrschenden Nothstand besondere Mittheilungen zu machen. Endlich bemerkt Präsident v. Friesen, daß die Mitglieder der einen Kammer zu den geheimen Verhandlungen der andern Zutritt haben und von der nächsten geheimen Berathung der zweiten Kammer die diesfalligen Mitglieder benachrichtigt werden sollten, womit sich eine diesfallige Anfrage des v. Pohlens erledigt und die Sitzung geschlossen wird.

In der fünften öffentlichen Sitzung, welche am 9. Februar

Vormittags 11 Uhr beginnt, wird zunächst der Eintritt des Dr. Mirus, Bürgermeister von Leisnig angezeigt, und derselbe vermittelt Handschlags vom Präsidenten in Pflicht genommen. Auf der Registrande befindet sich unter Nr. 14. eine Eingabe des Directorium der Chemnitz-Riesaer Eisenbahn, welches die Kammer bittet, bei der Regierung alle die Maßregeln zu bevorworten und zu beantragen, welche diesem in seiner Entwicklung gefährdeten Unternehmen zur gedeihlichen Fortführung und Beendigung nützlich und rathlich erschienen. Hierzu bemerkt v. Welck: er habe diese Schrift durchlesen, sei aber nicht im Stande, jetzt gleich die einzelnen Punkte derselben genau zu referiren; auch sei der Zustand, in welchem sich unsere Eisenbahnen seit 48 Stunden befänden, ganz abgesehen von den außerdem geforderten Millionen, nicht etwa geeignet zu einer besondern Bevorwortung derartiger Unternehmungen; doch solle das Niemand abhalten, diesem großartigen Unternehmen zu Hilfe zu kommen, und mit demselben Wohlwollen sich für diese Bahn zu interessiren, welche eine der wichtigsten fürs ganze Land sei. Aus diesem Grunde mache er jene Petition zu der seinigen. — Der Präsident verweist sie auf diese Erklärung hin an die dritte Deputation, wogegen Dr. Gross einhält: Da man einmal eine außerordentliche Deputation für die Eisenbahn habe, wenn auch zunächst für die bairische, so möge man die Petition doch dahin abgeben. Präsident: das sei eigentlich gegen die Landtagsordnung. Indes erhält der Antrag ausreichende Unterstützung. Vicepräsident Hübler ist gegen den Antrag: man solle die Petition doch an die dritte Deputation abgeben, diese möge entscheiden, ob sie die Abgabe an die außerordentliche Deputation für angemessen erachte oder nicht. Dem tritt v. Hohenthal-Königsbrück bei, da vor allen Dingen die Deputation zu entscheiden haben würde, ob der Gegenstand so unabweislich dringend sei. Daran — erwidert Dr. Gross — sei wohl nicht zu zweifeln, da ja der Bau gefährdet sei. v. Posern verwendet sich für den Antrag: die Sache laufe doch auf weiter nichts hinaus, als auf Geld geben und Geld nehmen, da möge man sie also an die außerordentliche Deputation verweisen. Hübler: die außerordentliche Deputation habe die Finanzdeputation nicht allein zu vertreten. v. Welck: die Sache sei außerordentlich dringlich, denn es fehle allerdings an Geld; es müßten noch 1,700,000 Thlr. geschafft werden; geschehe das nicht, so müßten demnächst die Arbeiten an der Bahn eingestellt werden. Das Directorium habe sich alle Mühe gegeben, Geld herbeizuschaffen, allein es sei unmöglich gewesen, solches zu erlangen; die Banquierhäuser hätten Bedingungen gestellt, die jenes nicht habe eingehen können. v. Erdmannsdorf: wolle man

aus der Verwicklung kommen, so möge man die außerordentliche Deputation Eisenbahn-Deputation nennen; an eine solche gehöre die Petition doch ganz gewiß. v. Eriegern: man solle bei dieser Angelegenheit connexe Gegenstände an eine und dieselbe Deputation verweisen. v. Schönberg-Bibran findet den Antrag bedenklich, da es sowohl an Vorlagen, als an Erklärungen der Regierung mangle. Die seien bald herbeizuschaffen, meint v. Welck. v. Zedtwitz beantragt: man solle die Petition zuerst an die zweite Kammer abgeben. Prinz Johann erklärt sich dagegen, es müsse denn v. Welck damit einverstanden sein. Dieser hat nichts dagegen, wohl aber v. Wazdorf und v. Erdmannsdorf, besonders da die Petition von einem Kammermitgliede zu der seinigen gemacht worden sei. Der Präsident wünscht, man möge den Gegenstand verlassen. v. Zedtwitz bleibt bei seinem Antrage. Hübler: wolle man von der Landtagsordnung abweichen, so möge man die Petition immerhin an die zweite Kammer abgeben. v. Wazdorf: das sei ein ganz ungewöhnlicher Gang. Präsident: seien überwiegende Gründe vorhanden, den Gegenstand an die zweite Kammer abzugeben, so könnten dem keine Bedenken entgegenstehen. v. Welck: so meine er's auch. Dr. Gross widerlegt Herrn v. Wazdorf aus der Verfassungs-Urkunde. Endlich stellt der Präsident die Frage: „soll die Petition des Directorii der Chemnitz-Niesauer Eisenbahn an die zweite Kammer abgegeben werden?“ und es wird dieselbe gegen 4 Stimmen bejaht und damit die Sache erledigt. — Hierauf geht man zur Tagesordnung, Wahl dreier Deputationen, über. Zuerst wurden nach Welcks Antrag 7 Mitglieder zu der außerordentlichen Deputation für das Decret: die Nahrungsverhältnisse betreffend, gewählt und es erhalten von 34 Wählenden im 1. Scrutinio: Bürgermeister Schanz (32 Stimmen), Bürgermeister Gottschald (29 St.), Prinz Johann (24 St.), v. Schönberg-Purschenstein (21), v. Hohenthal-Königsbrück (20), v. Meysch (18), bei der 2. Stimmabgabe aber Secretair v. Biedermann (27 Stimmen) absolute Stimmenmehrheit. Darauf wird die 3. Deputation, welcher der Präsident der Kammer nach der Landtagsordnung allemal angehört, gewählt und es werden schon bei der ersten Wahl sämtliche übrigen 4 Mitglieder mit absoluter Stimmenmehrheit ernannt, nämlich Secretair Ritterkade (27), D. Mirus (26), v. Heiniß (25) und Graf v. Hohenthal-Püchau mit 22 Stimmen. Bei der Wahl der 4. Deputation, zu welcher 35 Kammermitglieder Stimmzettel geben, erhalten im 1. Scrutinio absolute Mehrheit von Erdmannsdorf — 20 —, v. Eriegern — 19 —, von Posern — 19 —, D. Gross — 18 Stimmen. Die zweite Stimmabgabe liefert kein genügendes Resultat, da sich die Stimmen unter die Herren Bernhadi, v. Schönfels, Gottschald und v. Rositz ziemlich gleich vertheilen. Bei der 3. Wahl erhält Bürgermeister Bernhadi die meisten — 19 — Stimmen. — Hierauf — es schlägt 1 1/2 Uhr — erklärt der Präsident die Sitzung für aufgehoben.

Unser sächsisches Erzgebirge.

Die Theilnahme an unserem Erzgebirge, wie sie jetzt mit der That zu helfen bereit sich zeigt, ist sehr nöthig. Das Uebel, das hier bekämpft werden muß, ist keineswegs ein Uebel, das bloß dieses Jahr der allgemeinen Noth erzeugt; die Ursache liegt tiefer in den Zuständen jenes Landstriches. Die Bewohner selbst haben dasselbe nicht verschuldet; sie sind durch Mißverhältnisse hineingerathen, und deshalb stehe man nicht an, ihnen von allen Seiten die hilfreiche Hand entgegen zu reichen, um ihnen aufzuhelfen. Die Industrie ist die Quelle ihres Erwerbs, und ist das Erzgebirge auch arm, so ist es doch eben seiner Industrie wegen in Sachsen ein sehr bedeutsamer Landstrich; denn wo die Industrie fehlt, da fehlt auch die Regsamkeit und Thätigkeit. Ohne die Industrie, deren Heimath das Erzgebirge und das Voigtland sind, würde Sachsen unter den deutschen Staaten die bedeutende Stelle nicht einnehmen, die es einnimmt. Man

erwäge nur alle Verhältnisse der Industrie und des Handels Sachsens zugleich mit der Bedeutung der Leipziger Messen; würde dies alles so sein ohne die sächsische Industrie? Gewiß nicht. Die fremde Zufuhr nach Leipzig allein vermöchte kaum dessen Messen so ansehnlich zu machen, wenn nicht die inländische Industrie dieselbe mit den werthvollsten Waaren so reichlich versorgte, und überwiegend nicht die sächsischen Waaren auch auf dem übrigen deutschen Messen? Man sehe nur die statistischen Tabellen des Zollvereins an, und man wird Sachsen fast überall mit den größten Zahlen hervortreten sehen. Einen sicherern Beweis seiner Thätigkeit giebt es nicht. Das Erzgebirge und das Voigtland schaffen diese Güter auf den Markt. Und dennoch herrscht dort bei einer so großen Thätigkeit solche Noth? fragt man sich, — Ja, sie ist vorhanden. Die Theilnahme bemüht sich mit Recht, Hilfe zu schaffen, — durch Arbeit und Verdienst. Nicht Almosen! Doch Sorge man möglichst für Nahrung und Kleidung, wo und wie man es kann, durch möglichst zweckmäßige Vertheilung unter die Aermsten. Dies will die Stimme der allgemeinen Theilnahme, dies wollen die Edlen, welche der Theilnahme ihre Vermittelung anbieten. Der Menschenfreund wird es ihnen Dank wissen, daß sie dies thun.

Doch sei es erlaubt, hier auf Eins aufmerksam zu machen, weil die Rücksicht darauf nicht minder dringend wird, als Geben und Arbeit schaffen. Nämlich die Spizenkloppelei, welche in dem Landstrich von oberhalb Chemnitz bis an die böhmische Grenze heimisch ist, hat sich von Geschlecht zu Geschlecht ohne besondere Schulen oder Unterrichtsanstalten dafür fortgepflanzt. Erst seitdem der Verdienst gering wurde und die sächsischen Spizen verloren, sah man die Nothwendigkeit ein, besondere Klöppelschulen einzurichten. Indessen ist die Zahl derselben im Verhältniß zu der weiten Verbreitung der Spizenkloppelei viel zu gering. Es giebt deren kaum zehn, obschon sehr viele Orte solche Anstalten wünschen, und ihrer gewiß alle Orte, wo die Spizenkloppelei Haupterwerb ist, bedürfen, wenn die Arbeit und Waare sich nicht mit der Zeit verschlechtern soll. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Mutter sehr fleißig arbeiten muß, um den lärglichen Verdienst zu erschwingen; die Kinder, und schon die vom vierten Jahre an, müssen auch arbeiten, um den Verdienst um einige Pfennige zu vermehren. Die beste Arbeiterin, wenn sie von früh 5 oder 6 Uhr bis die Nacht 11 oder 12 Uhr angestrengt arbeitet, verdient jetzt kaum 18 bis 20 Groschen die Woche; noch im vorigen Herbst 1 Thlr. bis 1 1/6 Thlr. Das Schlimmste unter diesen Verhältnissen ist nun, daß der guten Arbeiterin, von deren Thätigkeit der Erwerb hauptsächlich abhängt, die Zeit nicht übrig bleibt, die Anfänger in der Arbeit zu lehren, und doch müssen dieselben arbeiten. Wie kann unter diesen Umständen die Arbeitsfähigkeit des heranwachsenden Geschlechts gewinnen? Wer diese Arbeit kennt, der wird zugeben, daß diesem drohenden Uebel, dem ein Geschlecht unfehlbar entgegen geht, und welches das furchtbare Proletariat noch mehr vergrößern muß, als es jetzt schon ist, — auf keine andere Weise als durch Unterrichtsanstalten für den Erwerbzweig abgeholfen werden kann. Wo soll eine Familie die Mittel erschwingen, um vielleicht ein Kind in die stundenweit entfernte Klöppelschule zum Unterricht zu senden? Das ist rein unmöglich. Die wenigen bestehenden Klöppelschulen können also nicht genügen. Heut zu Tage ist es nothwendig, daß die Waare besser wird, wenn sie die Concurrency bestehen soll; wird sie schlechter, so verliert sie an Werth, und verliert sie an Werth, so verringert sich der Verdienst bei der Arbeit, und ein geschickter Arbeiter schafft ebenso viel gute Arbeit als ein ungeschickter schlechte. Da nun die schlechte Waare weniger werth ist, so wird der gute Arbeiter besser daran sein, als der unfähige.

Man klagt schon auf einigen Landtagen mit Recht darüber, daß nicht Ackerbau-schulen angelegt werden, um den Ackerbau zu heben; aber ist nicht Sachsens Industrie mindestens eben so viel werth, als dessen Ackerbau? In Böhmen hat man in den Leinenwebereien mit Erfolg Spinn- und Webeschulen

angeleg
erhöhen
angetra
belgisch
Weltm
genug
Unter
ihren
und r
für v
Möge
doch
solche
für
Arbe
M
beson
die S
man
sich
wird
Sie
Ein
wie
Th
mu
Wu
Nu
hin
ma
w
fie

ve
98

9
9
9

9
9

9
9

9
9

9
9

9
9

9
9

angelegt, um die Noth zu mildern und die Arbeitsfähigkeit zu erhöhen. In Belgien haben die Deputirten ebenfalls darauf angetragen, Spinn- und Webeschulen anzulegen, damit die belgische Leinwand ihre Vorzüge behalte und den Preis auf dem Weltmarkt erhalten könne. Diese Thatsachen sind wohl Beweis genug, daß man mit Ernst darauf bedacht sein muß, durch Unterrichtsanstalten die sächsische Spizklöppelei zu heben und ihren alten guten Ruf zu erhalten. Damit würde die reichlichste und reinste Quelle des Erwerbes gefast werden, zur Nahrung für viele Tausende. Jeder Ort sollte eine Klöppelschule haben. Möge man diesen Gegenstand bei der Verwindung der Beiträge doch mit allem Ernst ins Auge fassen! Durch Einrichtung solcher Schulen sorgt man nicht bloß für ein Jahr, nein — für die Zukunft. In Holstein ist fast mit jeder Schule eine Arbeitsschule mit einer oder zwei Lehrerinnen verbunden.

Noch sei es erlaubt, hier eine verbürgte Thatsache vor vielen besonders hervorzuheben. In Grumbach bei Annaberg, wo die Spizklöppelei mehrere hundert Arbeiter beschäftigt, wünscht man schon seit Jahren eine Klöppelschule, eben weil man es sich nicht mehr verbergen kann, daß die gelieferte Waare geringer wird. Diese Klage habe ich oft von den Einwohnern gehört. Sie selbst vermögen die Kosten an 200 bis 300 Thatern zur Einrichtung der Schule nicht aufzubringen. Menschenfreunde, wie viel Gutes könnte nicht auf diese Weise mit ein paar tausend Thatern für die Zukunft begründet werden! In den Hütten muß man die Klagen hören, und in der ärmsten wird man den Wunsch nach einer solchen dauernden Verbesserung vernehmen. Nur dadurch, daß die deutsche Leinwanderei zurückgeblieben ist hinter den Fortschritten des Auslandes, hat sie auf dem Weltmarkt die Concurrnz nicht bestehen können. Je besser und wohlfeiler die Waare, desto gangbarer ist sie; nicht bloß, wenn sie nur wohlfeil ist.

Nachrichten aus Sachsen.

In Zittau sind ein Geistlicher, ein Stadtrath, ein Stadtverordneter und ein Buchdruckereibesitzer zu Friedensrichtern gewählt worden.

Bei der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn ist in der Gegend von Reichenbach an der Sächsisch-Preussischen Grenze ein Schachtmeister, Schiller aus Dschab, nebst zwei Gehülften, beim Sprengen einer mit 28 Pfund Pulver gefüllten Mine am 27sten Januar um's Leben gekommen.

Der Verein zu Rath und That in Plauen beabsichtigt wohlfeileren Verkauf von Lebensmitteln und Speisen an Arme, und hat am 1. Februar einen Aufruf erlassen, um zu diesem Zwecke durch Ausgabe von Actien à 1 Thlr. eine größere Summe

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
vom 31. Januar bis mit 6. Februar 1847.

Für 3970 Personen	3007 $\frac{1}{2}$ 17 Ngr
Für Güter, ausschließl. Post- und Salzfracht und Magdeburger Antheil	3766 $\frac{1}{2}$ 7 Ngr
Summa	6773 $\frac{1}{2}$ 24 Ngr

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Sarkort, Vorsitzender.
F. Basse, Bevollmächtigter.

Bekanntmachung.

Am 6. dieses Monats sind aus einem, in der großen Windmühlenstraße alhier gelegenen Hause 119 Thlr., ingleichen ein

zusammengubringen; das Capital soll nach Möglichkeit unverkürzt oder mit geringem Verlust später zurückgestellt werden.

In Rochlitz hat die Armencaße neuerlich das erfreuliche Resultat eines so ansehnlichen Cassenüberschusses geliefert, daß die gewöhnlichen Beiträge für den Monat Januar und Februar 1847 haben erlassen werden können. Dagegen soll durch freiwillige milde Beiträge eine Suppenanstalt gegründet werden.

Bericht

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verflossenen Monat Januar 1847.
Universitätsstraße Nr. 15, Parterrelocal.

1847.	Neu angemeldete Arbeiter		Besuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männliche	weibliche	nach männl.	nach weibl.	von männlichen	von weiblichen
Dom 1. bis 31. Januar	17	13	148	197	147	197
	30		345		344	

Die im Monat Januar verschaffte Arbeit erhielten:

Männliche Personen:

16 Eisaufhacker,	23 Ofenreiniger,
2 Erdarbeiter,	1 Papparbeiter,
5 Fabrikarbeiter,	8 Radreher,
2 Flaschenpüler,	5 Rollendreher,
5 Flickschneider,	8 Schneeschaufler,
3 Grubenräumer,	2 Schreiber,
23 Handarbeiter,	4 Schuhlicker,
10 Holzhacker,	3 Schuhpuher,
2 Hülfsmarkthelfer,	1 Topfumstricker,
5 Kohlenträger,	6 Torfräger,
2 Krankenwärter,	3 Träger,
5 Laufbuischen,	1 Verkaufsgehülfe,
1 Logisräumer,	1 Wasserträger.

Weibliche Personen:

27 Aufwartefrauen,	6 Näherinnen,
11 Aufwartemädchen,	1 Plattfrau,
1 Ausbesserfrau,	3 Rollendreherinnen,
1 Bogenlegerin,	91 Scheuerfrauen,
3 Fabrikarbeiterinnen,	3 Schneiderinnen,
1 Haushälterin,	1 Strickerin,
7 Kinderwärterinnen,	2 Trägerinnen,
1 Kochfrau,	36 Waschefrauen.
2 Krankenwärterinnen,	

NB. Ein Krankenwärter wurde wieder abbestellt.

jetzt ungültiges Königl. Sächs. Cassenbillet zu 1 Thlr. entwendet worden.

Die entwendeten 119 Thlr. bestanden in zwei holländischen Ducaten, etwa 10 Thlr. in Papiergelde, ungefähr 10 Thlr. in Neugelde, im übrigen aber in verschiedener Silbermünze, als $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$ Thalerstücken und ein Theil des Geldes befand sich in einem, mit einer Signatur versehenen grauen Leinwandtäschchen.

Da die angestellten Erörterungen bis jetzt zu einer Entdeckung des Thäters nicht geführt haben, so fordern wir Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb einige Auskunft zu geben im Stande ist, zur unverweilt bei uns zu bewirkenden Anzeige auf.

Leipzig, den 8. Februar 1847.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Drescher, Act.

Aufforderung.

Während letztvergangener Neujahrsmesse, am 7. vor. Monats, ist der nachstehend unter I. beschriebene Mann, welcher einen vom Magistrate in Gebese ausgestellten Vorweis bei sich geführt hat, wegen Diebstahls hier verhaftet worden. Durch die über seine Person angestellten Erörterungen hat sich ergeben, daß derselbe ein berüchtigter Dieb ist. In dessen Begleitung haben sich noch 2 Mannspersonen und 1 Frauensperson befunden. Der Beschreibung nach ist eine dieser Mannspersonen, welche denselben bei einer gewissen Gelegenheit „Vater“ genannt hat, 15 bis 20 Jahre alt, mit einer grauen Twine und dunkler Mütze bekleidet, die andere Mannsperson ohngefähr in den zwanziger Jahren und mit blauem Rocke und dunkler Mütze bekleidet, die Frauensperson ohngefähr 30 Jahre alt, mit einem blauen Mantel und brauner Mütze bekleidet gewesen.

Jene Mannsperson soll hier eine Wohnung genommen gehabt haben, in welche mehrere, solchenfalls ohne Zweifel gestohlene, Sachen gebracht worden sind, und diese sollen vor der Verhaftung bereits in eine Kiste zur Absendung von hier verpackt gewesen sein. Auch soll von derselben der Schlüssel zur Wohnung mitgenommen worden sein.

Es ist viel daran gelegen, hierüber Näheres zu ermitteln. Wir fordern daher Jeden, dem Umstände vorgekommen sind, welche auf den fraglichen Fall Beziehung haben könnten, namentlich aber diejenigen, welche die fragliche Wohnung sollten nachweisen können und insonderheit den oder die Inhaber dieser Wohnung selbst oder überhaupt Jeden, bei welchem von den bezeichneten Personen Waaren niedergelegt worden sein könnten, andurch auf, hierüber des Schnelligsten bei uns Anzeige zu machen, warnen übrigens zugleich vor strafbaren Verheimlichungen in Beziehung auf den vorliegenden Fall.

Leipzig, den 8. Februar 1847.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.

Nothe.

Beyer.

I.

Signalement des Verhafteten.

Alter: 40 Jahr; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: blond; Stirn: frei; Augenbrauen: braun; Augen: grau; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: schlank; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: am linken Oberschenkel Knochenbrand.

Bekanntmachung.

In den letzten Tagen vor dem 5. dieses Monats sind aus einem, in der Gartenstraße alhier gelegenen Gärtchen, nach Erbrechung des darin befindlichen Gartenhäuschens, die nachstehend unter A. verzeichneten Effecten entwendet worden.

Vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des Gestohlenen warnend, fordern wir Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb eine Auskunft zu ertheilen vermag, hierdurch auf, sich unverweilt bei uns zu melden.

Leipzig, den 8. Februar 1847.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Drescher, Act.

A.

- 1) ein abgetragener lichtgrauer Sommerrock von baumwollenem Zeuge mit zwei äußeren Brusttaschen, einer Brusttasche auf der innern Seite und zwei Taschen in dem Hintertheile des Rockes;
- 2) ein sogenanntes Käpfel, blau mit aufgenähten Bändchen;
- 3) eine Gartensäge mit stählernem Bügel und hölzernem Griff;
- 4) eine Düngergabel;
- 5) zwei Gartenhuppen mit Hirschhornschaalen;
- 6) ein Messer mit mehreren Klingen und stählerner Schaale;
- 7) ein rethfarbiges wollenes Umschlagetuch mit Kante;

1) eine grün angestrichene Steffanne;

2) eine kleine dergleichen, blau angestrichen

Bekanntmachung.

Die von uns in Nr. 31 dieses Blattes erlassene Bekanntmachung hat sich erlediget, indem der fragliche Betrüger ermittelt und verhaftet worden ist. Leipzig, den 9. Februar 1847.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Heinze, Act.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 12. Februar: **Der Maurer und der Schlosser**, komische Oper von Auber.

Sonnabend den 13. Febr.: Zum ersten Mal: **Die Karlschüler**, Schauspiel in fünf Acten von Heinrich Laube.

Sonntag den 14. Febr.: Zum zweiten Mal: **Die Musketiere der Königin**, Oper in 3 Acten von Halévy.

Sechszehntes

Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,
Donnerstag den 11. Februar 1847.

Erster Theil. Ouverture zu Leonore von L. v. Beethoven (Nr. 3). — Arie aus dem Freischütz von C. M. v. Weber, gesungen von Fräul. Schloss. — Concert für Violoncell, componirt und vorgetragen von Herrn Concertmeister Moritz Ganz aus Berlin. — Cavatine aus Zemire und Azor von Spohr, gesungen von Fräul. Vogel. — Variationen für Violoncell, componirt und vorgetragen von Herrn Concertmeister Ganz.

Zweiter Theil. Symphonie (Nr. 3) von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Billets à $\frac{2}{3}$ Thaler sind in der Musikalienhandlung von Fr. Kistner, bei dem Castellan im Gewandhause und am Eingange des Saales zu haben.

Das 17te Abonnement-Concert ist Donnerstag den 18. Febr. Einlass $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

Die Concert-Direction.

Achtes Concert der Euterpe

im Saale der Buchhändlerbörse

Sonnabend den 13. Februar Abends 7 Uhr.

Erster Theil. Sinfonie von A. Conradi in Amoll (Muspt.) — Arie a. d. Puritanern von Bellini, vorgetragen von Fräul. Schwarzbach.

Zweiter Theil. Ouverture, genannt: Nachklänge von Ossian, von Niels Gade. — Concertino f. d. Waldhorn von H. Fuchs (Muspt.), vorgetragen von Herrn C. Pohle. — Zwei deutsche Lieder mit Pianofortebegleitung, vorgetr. von Fräul. Schwarzbach. — Ouverture von Rud. Beyer in F. (Muspt.)

Größe und Herrlichkeit der Schöpfung.

Heute Donnerstag ladet Unterzeichneter zu seiner Vorstellung mit dem größten **Hydro-Organ-Gas-Mikroskop** Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr, Cassenöffnung 7 Uhr, im gut erwärmten Saale des Ghermannschen Kaffeegartens ergebenst ein. **Dr. Robert.**

Nur noch kurze Zeit zu sehen!

Capitain Siborne's berühmtes Waterloo-Modell von 22,000 Figuren (Angriff um La Haye Sainte). Täglich im Salon zur Stadt Gotha, gr. Fleischer-gasse, von 11–1 und Abends 4–9 Uhr. Entree 5 Ngr.

Die **V. Ausstellung** von Sattlers Kosmoramaen ist nur noch bis zum 15. d. M. zu sehen.

Auction von trockenen Brennholzern.

Montag den 15. Febr. Vormittags 9 Uhr
sollen auf dem ehemaligen Zollhose zu Gordenitz bei Taucha
25 Kistr. $\frac{1}{4}$ buchenes, 50 Kistr. $\frac{1}{4}$ ellernes, 150 Kistr. $\frac{1}{4}$ kie-
fernes, 100 Kistr. $\frac{1}{4}$ kiefernes Scheitholz öffentlich meistbietend
versteigert werden. Gordenitz, den 7. Februar 1847.
Th. Zabel, Rittergutsbesitzer.

Bei **F. Whistling**, Buch- und Musikhandlung,
Neumarkt No. 5, ist erschienen:

VOSS, Ch., Op. 75. **Fantaisie militaire**
sur des Thèmes de l'Opéra: **Les**
Mousquetaires de la Reine de F. Halevy
pour Piano. 1 Thlr.

Bitte um Prüfung des 1. Hefts:

Schuberth's Omnibus für Pianoforte,

Auswahl ansprechender Musikstücke leichter Gattung zum
Nutzen und Vergnügen. Inhalt: Jacob Schmitt Sonatine;
Burgmüller Cäcilien-Walzer; Lindpaintner Festmarsch aus
Lichtenstein.

Monatlich 2 Hefte à 5 Sgr. im Abonnement, (einzeln
 $\frac{1}{2}$ Thlr.) und mit dem 24sten Heft eine
Bildniss-Prämie, 1 Thlr. an Werth,
unentgeltlich.

Es erscheint in gleicher Weise ein Omnibus für
Gesang, worüber der Prospectus abzufordern. Das
erste Heft von beiden ist vorräthig in allen Buch- und
Musikalienhandlungen Leipzigs, namentlich bei **Schu-**
berth & Co., Neumarkt, Kramerhaus.

Die Buchhandlung

von

C. Pönicke und Sohn,
Auerbachs Hof 13,

erlaubt sich, sich hiermit dem gebildeten Publicum zur prompten
Besorgung aller in Deutschland erscheinenden Zeitschriften zu
empfehlen. Dieselben werden zum Ladenpreise ohne weitere Be-
rechnung von Botenlohn ic. pünctlich nach dem Erscheinen ins
Haus geliefert. Besonders macht dieselbe auf folgende, sämt-
lich illustrierte Blätter aufmerksam, die sich des allgemeinsten
Interesses zu erfreuen haben, als:

Allgemeine Modenzeitung von Dr. Diezmann. Mit einf.
Kupfr. das Quartal $1\frac{1}{2}$ Thlr., mit Doppelkupfr. 2 Thlr.

Der Charivari von Dettinger. Das Quartal $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Fortschritte der Geographie und Naturgeschichte von Froiep.
Der Jahrgang von 30 Bogen 3 Thlr.

Illustrierte Jugendzeitung von J. Kell. Das Quartal 15 Ngr.

Illustriertes Magazin von Dr. Wiese. Das Quart. $11\frac{1}{4}$ Ngr.,
mit col. Modenkupfer $22\frac{1}{2}$ Ngr.

Illustrierte Monatsblätter von Wandwich. Das Heft $7\frac{1}{2}$ Ngr.

Illustrierte Zeitung. Das Quartal 2 Thlr.

Kasperle im Frack. Das Quartal $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Die Preise verstehen sich pränumerando. Probenummern liegen
zur gefälligen Einsicht bereit.

Zur gefälligen Beachtung.

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß der 5te Nachtrag des
Catalogs meiner **Leibbibliothek** so wie ebenfalls die
Fortsetzung der besten **Jugendchriften** erschienen ist und
von meinen geehrten Interessenten unentgeltlich in Empfang ge-
nommen werden kann.

Zugleich erlaube ich mir, die **Leipziger Zeitung** vom

Jahre 1732 bis 1829 zur gefälligen Benutzung zu empfehlen,
dieselben auch zum höchsten Gebot zu verkaufen.

Carl Zanger,

kleine Fleischergasse Nr. 1. Barthels Hof.

Befanntmachung.

Unterzeichneter erlaubt sich den geehrten hiesigen als auch
auswärtigen Herren Buchdruckereibesitzern seine neuerbaute Schnell-
presse, für deren b. friedigende Leistungen und Solidität in der
Arbeit garantirt wird, bestens zu empfehlen. Auch werden von
nun an alle in dieses Fach einschlagende Aufträge in Anfertigung
von Schnell und Glättpressen, Satinmaschinen ic., wie auch
alle vorkommenden Reparaturen schnell und pünctlich ausgeführt.
Unterzeichneter wird es sich jederzeit zur Pflicht machen, durch
dauerhafte und solide Arbeit, wofür bei billigen Preisen Garantie
geleistet wird, das ihm geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

Bei vorkommenden Fällen um geneigte Beachtung bittend,
zeichnet sich
Leipzig den 10. Febr. 1847. **Heinrich Bernhardt Sess,**
Dresdner Straße Nr. 30.

Neues Châles-Lager.

Gebrüder Dombrowsky,

Thomasmärschen Nr. 3, 2 Treppen.

Ballblumen zu 6—15 Ngr.,

Haubenblumen zu 1 und 2 Ngr., Hutblumen zu 5 bis
12 Ngr., empfiehlt um damit zu räumen, zu vorstehend herab-
gesetzten Preisen **B. Bohnert,** Reichstraße Nr. 54.



Alle Sorten Strohz- und Vordürchüte
werden von jetzt ab zum Waschen und
Modernisiren nach den neuesten Pariser
Modells angenommen in der

Strohz- und Modehut-Fabrik von **Carl Wagner,**
Petersstraße Nr. 8.

Leib-, Fuß-, Hand- und Tellerwärmer von Serpentinsteine bei
M. Deininger in Hehmanns Hof Nr. 41.

Muffeln de laine, weiße und bunte Ballkleider werden schön
gewaschen von Flecken gereinigt: Tauchaer Straße 2, 4 Tr.

Glacé-Handschuhe werden nach neuer Pariser Methode
gewaschen: Klosterstraße Nr. 7, 3. Etage.

Lampen aller Art werden gut gereinigt: Kö-
nigsplatz 3, neben dem Münchner Hof, 3 Tr.

Neue elegante Maskenanzüge werden zu den billigsten Preisen
verliehen: Naundörfschen Nr. 24, 2 Treppen hoch.

Extrafine Apollokerzen,

das Vorzüglichste, was in diesem Fabrikate hier am
Platze ist, empfehle ich den Pack 5r, 6r u. 8r à $10\frac{1}{2}$ Ngr.

E. H. Wiegand,

Hainstraße Nr. 22 im Gewölbe.

Ein Haus im Preußerkätschen soll sofort durch mich verkauft
werden. Anzahlung 1700, höchstens 2000 Thaler.

Dr. Hochmuth.

Zu verkaufen sind in der Ritterstraße Nr. 44, im Hofe
1 Treppe, 2 Secretairs, 2 Sopha's, 1 großer u. kleiner Kleider-
schrank, ein runder Tisch, eine Pfeiler-Commode, 1 Bureau.

Zu verkaufen ist sofort ein neuer und ein alter Divan:
Burgstraße zum weißen Adler, im Hofe rechts 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein sehr gut erhaltenes Octav. englisches
Piano für 18 Thlr.: Schützenstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Verkauf.

Alle Sorten Brennholz, Kiefernholz à Klafter 5 Thlr., so wie
Torf, Braun- und Steinkohlen werden im Ganzen und Einzelnen
verkauft bei **F. A. Schramm** in der Barfußmühle.

Zu verkaufen sind 2 Sopha's, mehre Tische und Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Tischcommode, 1 Gebett Federbetten: Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

Zum Verkauf steht billig ein zweispänniger Schlitten. Näheres goldner Anker, große Fleischergasse. **A. Sänel.**

Wagenverkauf.

Mehre neue und gebrauchte zwei- und viersitzige Wagen, ein- und zweispännig zu fahren, sind zu verkaufen bei **H. G. Kramer**, grosse Windmühlenstrasse.

Ein sechsjähriges Reitpferd ist, da der Besitzer, ein Privatmann, desselben nicht mehr bedarf, zu verkaufen. Näheres bei dem Hausmann Poststraße Nr. 12.

Zwei junge Wachtelhunde sind zu verkaufen: Quersstraße 4, im Hofe rechts 1 Treppe bei Madame **Richter.**

150,000

ausgezeichnet trockene Torfziegel liegen zum Verkauf im Gasthofe zu Löblicher.

Die Cigarren-Fabrik von C. Zeibig, früher Waldewo & Frische, empfiehlt ihr wohlaffortirtes Lager von Pfälzer bis zu den feinsten Havanna-Cigarren zu den billigsten Preisen und bittet Proben gütigst zu entnehmen. Wohnhaft Reudnitz, der Capelle gegenüber Nr. 42.

Durch einen außerordentlich vortheilhaften Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, eine echte Havanna-Cigarre à 13 Thlr. und 6 Stück für 2 1/2 Ngr. zu verkaufen.

Anton Fischer jun., Katharinenstraße Nr. 1.

Von

bester Baierscher Schmelzbutter

hält stets bedeutendes Lager und verkauft bei Kübeln und ausgestochen billigst

Carl Am Ende,

große Fleischergasse Nr. 18.

Thüringer Pflaumenmus,

das Pfd. 25 Pf., 14 Pfd. für 1 Thlr. bei


F. B. Schöne, Dresdner Straße Nr. 56, neben dem goldenen Einhorn.

** Große Ungarische Rindszungen von 15 bis 25 Ngr. à Stück erhielt heute **C. F. Runge.**

** Fetten Emmenth. Schweizerkäse 1. Qualität à Pfd. 7 1/2 Ngr., desgl. 2. Qualität à Pfd. 6 1/2 Ngr., im Centner billiger, empfiehlt

C. F. Runge, große Fleischergasse Nr. 27.

Von den beliebten Kocherhfen sind von Freitag den 12. d. M. Nachmittags zu haben goldne Sonne auf der Gerbergasse.

 Von dem so vorzüglich delicates italienischen Fleischkäse erhielt wieder **Th. Schwennicke.**

Die erste Sendung Haideemehl ist angekommen und zu haben bei **Weißmann** in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 9, so wie am Stande auf dem Markte.

Sollten Aeltern, die einen sorgfältigen Unterricht für ihre Kinder wünschen, gesonnen sein, sie in Gemeinschaft von einigen Knaben von 8—9 Jahren unterrichten zu lassen, so werden sie gebeten, gefälligst nachzufragen Königsplatz Nr. 1, 1 Tr. links.

Gesuch. Unterzeichneter sucht einen gut gesitteten Knaben, der Lust hat das Tapezierer-Geschäft zu erlernen. Zu melden im Meubles-Magazin, Petersstraße Nr. 1.

F. A. Kränpler, Tapezierer.

Ein Bursche, der Billard spielt, kann zum 1. März ein Unterkommen finden. Zu erfragen Thomaskgäßchen Nr. 8.

Gesucht wird zum 1. März ein Bursche in eine Wirthschaft, im Burgkeller.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Buchbinder werden will: Peterskirchhof Nr. 4/57, 4 Treppen.

Einige Mädchen, welche in Posamentirerarbeiten geübt sind, können sich melden Katharinenstraße bei **Robert Dillner.**

Gesucht wird ein Mädchen, das sogleich anziehen kann und in der Küche nicht unerfahren ist.

Zu erfahren bei Herrn **Dieze** im der goldenen Sonne auf der Frankfurter Straße.

Eine perfecte Köchin, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, wird zum 1. März gesucht: Reichsstraße Nr. 35, 1 Treppe.

Zum 1. April wird ein in der Küche und in Hausarbeiten erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht: Mühlgasse Nr. 12, erstes Stock links.

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse hat und in der Küche gedient haben muß. Zu erfahren Katharinenstraße, Gewölbe Nr. 1.

Gesucht wird ein Mädchen, die sogleich oder zum ersten März antreten kann, in der Küche nicht ganz unerfahren; nur solche mit guten Attesten können sich melden: Bahnhofstraße Nr. 12, im Garten links.

Ein Dienstmädchen in gesetzten Jahren mit guten Attesten, welches sogleich antreten kann, wird gesucht: Pleißengasse Nr. 793/10 parterre.

Gesucht wird zum 1. März eine Köchin, welche sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht. Das Nähere Brühl 17/424, 2 Treppen.

Ein Commis, gewandter Verkäufer, und mit den besten Zeugnissen versehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zu Ostern eine Stelle in einem Material- oder Tabackgeschäft.

Hierauf reflectirende Herren Principale wollen ihre Adresse unter der Chiffre Q. W. 12. poste restante Leipzig gefälligst niederlegen.

Einem Buchhändlercommis wird ein sofort zu besetzender guter Comptoirposten nachgewiesen. Das Nähere sub B. R. poste restante franco Leipzig.

Dienstgesuch. Ein junger Mensch von 19 Jahren, welcher längere Zeit in einer hiesigen Manufacturwaarenhandlung als Laufbursche gedient, und gutes Attest besitzt, sucht sofort ein Unterkommen. Nähere Auskunft gefälligst bei **J. S. Otto**, Kößplatz, goldne Brezel.

Gesuch.

Ein junger Mensch (von auswärt) wohl gebildet, gut erzogen und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wünscht, da er zu Ostern d. J. die Schule verläßt, die Kaufmannschaft in einer Materialhandlung zu erlernen. Darauf reflectirende Lehrherren werden höflichst ersucht, ihre Adressen im Hotel garni, Thomaskirchhof Nr. 19, gütigst abzugeben.

Gesuch.

Für ein junges Mädchen von auswärt, welches gegenwärtig noch im älterlichen Hause ist, und neben Bildung und Anstand ein sehr empfehlendes Aeußere besitzt, wird ein Engagement als Jungfer gesucht. Dieselbe ist auch aller feineren weiblichen Arbeiten kundig. Um ein Näheres zu erfahren, wollen sich gütigst Reflectirende Neumarkt Nr. 34, 3. Etage bemühen.

Gesuch. Ein junges Mädchen, gebildeten Standes, sucht bei einer anständigen Familie oder einzelnen Dame eine Stelle als Wirthschafterin oder Gehülfin der Hausfrau. Dieselbe ist nicht allein in der Kochkunst gut erfahren, als auch in allen häuslichen Arbeiten, so wie im Nähen, Sticken u. bewandert. Es wird weniger auf hohen Gehalt als auf eine gute Behandlung gesehen. Zu erfragen bei der Madame **Bogel** in Gohlis Nr. 53 neben der Oberschenke.

Ein gewandtes Mädchen sucht zum 1. März einen Dienst als Jungmagd, am liebsten in einem Gasthaus, wo es viel Arbeit giebt. Nähere Auskunft Barfußgäßchen 6, 3 Tr. hoch

Logis = Besuch.

Für einen Herrn von der Handlung wird eine möblirte Stube mit Cabinet, an der Promenade oder sonst freundlicher Lage sogleich oder Ostern von 40 bis 50 Thaler zu mieten gesucht. Adressen bittet man abzugeben bei **W. Probißsch**, Localcomptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

Logis = Besuch.

Zwei Herren vom Handelsstande suchen zu Ostern ein Logis, meßfrei, mit Meubles. Betreffende Offerten sind unter Angabe des Preises niederzulegen: **ThomasKirchhof Nr. 1 im Gewölbe.**

Ein paar stille Leute suchen zu Ostern 1847 ein kleines Logis, wo möglich innere Stadt, im Preise zu 30—34 Thlr. Adressen bittet man Burgstraße Nr. 23 parterre niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern von ein paar stillen, pünktlich zahlenden Leuten ein kleines Familienlogis im Preise von 30 bis 50 Thlr. Gefällige Adressen bittet man Thomasgäßchen bei Herren **Walther & Co.** niederzulegen

Vermiethung.

Die große Hälfte der zweiten Etage im Hotel de Prusse ist von Ostern an zu vermieten.

Zu vermieten ist ein Logis mit 2 Stuben, Alkoven nebst Zubehör: **Gerbergasse Nr. 50.**

Eine freundliche Stube nebst Schlafzimmer ist zum 1. April zu vermieten: **kleine Fleischergasse Nr. 23/24, 1. Etage.**

Zu vermieten

sind einige Wohnungen von 5 Stuben und Zubehör in gesunder Lage und höchst freundlicher Aussicht: **Lindenstraße Nr. 6.** Zu erfragen daselbst 1 Treppe.

Vermiethung. An einen oder zwei Herren ist sogleich oder zu Ostern d. J. eine gute ausmüblirte Stube nebst Schlafcabinet mit Aussicht auf die Promenade in der 2. Etage zu vermieten. Näheres bei Herrn Kaufmann **C. G. Schott** in der Hainstraße Nr. 8/359.

In der langen Straße Nr. 15 sind zu Ostern zwei Logis mit Zubehör, jedes zu 60 Thlr. zu vermieten. Näheres Lurgengsteins Garten Nr. 9 parterre rechts.

Die 2. Etage des Hauses Nr. 26 B. auf der Dresdner Straße nebst Gärtchen ist zu Ostern d. J. zu vermieten

Zu vermieten ist ein freundliches Familienlogis, parterre, im Preise von 36 Thlr.: **Friedrichstraße Nr. 2.**

Zu vermieten ist billig eine Stube an solide Herren oder Damen. Zu erfragen beim Hausmann **Tauchaer Str. 2.**

Zu vermieten ist von Ostern an im neuerbauten weißen Adler auf der Burgstraße eine Stube mit Kammer und eine ohne Kammer mit oder ohne Meubels an einen Beamten oder Herrn von der Handlung. Das Nähere **Burgstraße Nr. 9, 3 Treppen vorn heraus.**

Offen sind reinliche Schlafstellen mit einem guten und billigen **Mittagstisch**: **Mittelstraße Nr. 5, parterre rechts.**

Zu vermieten sind wegen Veränderung von Ostern d. J. zwei Logis, eins 150 Thlr. (erste Etage), eins (zweite Etage) 180 Thlr. oder eine ganze Etage für 400 Thlr. jährlichen Miethzins auf der gr. Windmühlenstraße Nr. 23 B. Näheres darüber im Vordergebäude daselbst bei dem Besitzer.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle an einen ledigen Herrn: **Quersstraße Nr. 3 bei der Witwe Reichsenring.**

Zu vermieten ist ein freundlich gelegenes Familienlogis aus 3 Stuben und Zubehör, 3 Treppen, in **Färber Lehmanns Hause, Moritzstraße Nr. 3, früh 9—12 Uhr** zu besehen.

Zu vermieten ist für nächste Ostern **Quersstraße Nr. 29** die Parterrelocalität, worin jetzt Schenkwirtschaft betrieben wird, welche sich aber in Hinsicht des Gewölbes und sonstiger Räumlichkeiten auch für Buchhandel oder ein anderes dergleichen Geschäft eignen würde; auch sind daselbst noch einige sehr freundliche Familienlogis zu vermieten. Näheres beim Besitzer daselbst.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen: **Brühl Nr. 59, im Hofe quervor 2 Treppen.**

Vermiethung. In der Universitätsstraße Nr. 8 ist die 1. Etage von Ostern, auch nach Befinden von jetzt an zu vermieten. Das Nähere daselbst parterre bei den Herren **Siegel und Stoll.**

Zu vermieten ist ein Stübchen für eine ledige Person und gleich zu beziehen: **Moritzstraße Nr. 9 im Hofe 3 Treppen.**

Ein heizbares Stübchen mit Bett ist sogleich für 18 Thlr. an einen ledigen Herrn zu vermieten: **Moritzstraße Nr. 11, 1 Tr.**

Die XII. Compagnie L. G. G.

hält ihr fünftes Kränzchen **Dienstag** den 16. Februar im **Schützenhause.** Abonnements- und Gastbillets dazu sind **Freitag** und **Sonnabend** zuvor abzuholen: **Reichstraße Nr. 21 (501) im Gewölbe** bei dem **Rottmeister Herrn Schwarzkopf.**

IV. Abendunterhaltung

der 9., 13. und 15. Comp. h. G. findet **Sonntag** den 14. d. M. im **Schützenhause** statt. Abonnementkarten und Gastbillets sind in Empfang zu nehmen, in der 9. Comp.: Herr **Zugführer Kunze**, **Fleischergasse**; 13. Comp.: Herr **Steiner**, **Café anglais** und 15. Comp.: Herr **Feldwebel Schmidt.**

Wolfs Salon. Heute Stunde.

NB. Geehrte Teilnehmer am Tanzunterricht können noch placirt werden und haben sich zu melden im obigen Locale.

G. Schorch.

Heute halb 8 Uhr Donnerstagsverein. Hermann Friedel.

Leipziger Salon. Heute Abendvergnügen.

Heute Fort.. a. Gothischer Saal. C. Schirmer.

Mey's Kaffeegarten. Heute Stunde.

Zu einem billigen Mittagstisch ladet fortwährend ein **A. G. Sommer**, **Salzgäßchen, Keller Nr. 4.**

Heute Abend Beefsteaks mit Schmorkartoffeln und Weinsgurken. Mein bester Lager- und Bairisches Bier ist delicat. **Richter**, **Rosenthalgasse.**

Morgen zum Schlachtfest ladet ergebenst ein **Robert Pfaff.**

Heute Abend zu Schweinsknochen ladet ergebenst ein **Brenner.**

Heute ladet zum Schlachtfeste ergebenst ein **F. G. Dieze**, **lange Straße Nr. 19.**

Heute Abend von 6 Uhr an giebt es Schweinsknochen, sauren Rinderbraten, Klöße, Sauerkraut und Meerrettig, Beefsteaks mit Kartoffeln. **Wölbing**, **Petersstraße.**

Einladung. Heute Abend ladet zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein **F. Wittenbecher** im **schw. Bret.**

A n z e i g e.

Wegen Verschönerung meines Kellerlocals werde ich vom 13. d. M. bis auf Weiteres die Restauration in die erste Etage des großen Joachimsthal's verlegen.

Hugo Werthmann.

Heute Abend zum Schlachtfest und früh zu Wellfleisch ladet ergebenst ein
 Leipzig, den 11. Februar 1847. **J. S. Krumbach**, Brühl Nr. 22, weißes Roß.

Morgen Schlachtfest bei G. Geißler in Reichels Garten.

Heute Abend Böckelschweinsknöchelchen mit Klößen, Sauerkraut u. Meerrettig in St. Nürnberg.

Die Schlittenbahn nach Stötteritz ist ausgezeichnet. Schulze.

Verloren wurde am 1. d. M. ein grünseidener Schirm. Gegengute Belohnung abzugeben bei Mad. Müller, Brühl 43, 1 Tr.

Verloren wurden vergangenen Montag in der Lindenallee nach Schönefeld ein paar Pferdedecken, welche der ehrliche Finder gegen Belohnung Johannsgasse Nr. 41 bei Hrn. **Apisch** abzugeben gebeten wird.

Verloren wurde am 31. v. M. von der Petersstraße aus ein rothseidenes Taschentuch. Der Finder wird gebeten, solches gegen eine Belohnung abzugeben bei Adv. Lüders, Brühl 60.

Verlaufen hat sich ein kleiner grauer langhaariger Spitz, auf den Namen Kora hörend, ohne Steuerzeichen. Wer denselben wiederbringt, erhält eine angemessene Belohnung: kleine Windmühlengasse Nr. 10.

Eine Bemerkung.

Jetzt bekommt man das vorzüglichste Bier in der Knauthainer Schloßbierniederlage, Neumarkt Nr. 12.

Bitte!!

Der Anonymus S. L. von gestern:

„Er sei, o! gewährt ihm die Bitte,
In eurem Bunde der Dritte!“

Theurer Eduard! Ihre Maske, welche sich nicht demaskiren wollte, befindet sich heute Abend bei der Laute.

Astronomische Gesellschaft.

Freitag den 12. Februar Abends 8 Uhr Sitzung

Daß von der Gesellschaft „Glocke“ vierzig Thaler 15 Ngr. als Ertrag einer Sammlung bei dem am 2ten d. M. Seiten der genannten Gesellschaft abgehaltenen Maskenballe heute an mich für die Armen des Voigtlandes und des Erzgebirges richtig abgeliefert worden sind, bekenne ich hierdurch auf Verlangen, zugleich unter Abstattung meines verbindlichsten Dankes.
 Leipzig, den 10. Februar 1847.

Der Polizeidirector **Stengel**.

Heute beschenkte mich meine liebe Frau, **Emilie Müller** geb. **Urfin**, mit einem gesunden, munteren Knaben, welches ich meinen aufrichtigen Freunden auf diesem Wege bekannt mache.
 Leipzig, den 10. Februar 1847.

Carl Müller d. J., Böttchermeister.

Heute nachmittag 2 $\frac{1}{4}$ Uhr wurde meine liebe Frau, **Emilie** geb. **Fischer**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, was ich allen hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzeige.
 Leipzig, 9. Februar 1847.

Gustav Schloffer.

Gestern Abend 8 Uhr entschlief nach einem kurzen Krankheitslager im 26. Jahre ihres Alters meine theure Gattin **Mariane** geb. **Müller** zu einem bessern Leben.

Diesen meinen schmerzlichen Verlust mache ich unsern sämtlichen lieben Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst bekannt.
 Leipzig, den 10. Februar 1847.

Job. A. Braune.

Freitag, 12. Februar, Abends 7 Uhr, zur Feier unseres Stiftungsfestes **Versammlung** im Saale der löbl. Schneiderei, Thomaskirchhof Nr. 1.

Der Vorstand der deutsch-kath. Gemeinde.

Einpasirte Fremde.

v. Arnim, Part. v. Berlin, Hotel de Bav.
 Bartenstein, Kfm. v. Halle, und
 Boker, Negoc. v. Lyon, Hotel de Baviere.
 Brey, Part. v. London, Stadt Rom.
 Brandt, Stouffer, Negoc. v. Chaux de fond, Hotel de Russie.
 Braun, Präsident v. Plauen, gr. Blumenberg.
 Crelinger, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
 Delaini, Kfm. v. Verona, Kranich.
 Ettinger, Hofrath v. Altenburg, St. Gotha.
 Finke, Kfm. v. Bordeaux, Hotel de Bav.
 Geisweiler, Kfm. v. Nuits, Hotel de Russie.
 Groh, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
 Ganz, Concertmstr. v. Berlin, Hotel de Bav.
 Goldschmidt, Kfm. v. Mainz, und
 Gerischer, Kfm. v. Naumburg, St. Hamburg.
 Grünmacher, Kfm. v. Hamburg, St. Breslau.
 Herzog, Kfm. v. Grefeld, Stadt Hamburg.
 Hesselberger, Kfm. v. Gärth, Kranich.
 v. Hapsfeld, Graf, v. Heidelberg, Hotel de Baviere.
 Helbig, Adv. v. Borna, Stadt Dresden.
 Hartung, Kfm. v. Magdeburg, und
 Hilfers, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
 Jani, Amtm. v. Plauen, gr. Blumenberg.

König, Kfm. v. Rüdelsheim, und
 Kohn, Kfm. v. Steppach, Kranich.
 v. Klizing, Gbes. v. Berlin, gr. Blumenberg.
 Köbler, Fabr. v. Schönbügel, Palmbaum.
 Koch, D., v. Genf, Stadt London.
 Kof, Kfm. v. Riga, Hotel de Baviere.
 Leuthold, Kfm. v. Bischofswerda, St. Breslau.
 Lindner, Kfm. v. Breslau, Stadt Hamburg.
 Levin, Maler v. Rom, Stadt Riesa.
 Martin, Kfm. v. Hamburg, Stadt Riesa.
 Mes, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
 Nengel, Kfm. v. Gera, goldner Arm.
 Meyer, Insp. v. Köln, Hotel de Baviere.
 Marcuse, Kfm. v. Elberfeld, Stadt London.
 Lehmann, Gassw. v. Merchau, g. Sieb.
 Dschog, Kfm. v. Schönheide, goldner Arm.
 Pönisch, Kfm. v. Gera, goldner Arm.
 Petri, Archit. v. Reichenbach, grüner Baum.
 Puppel, Kgutsbes. v. Siegelisdorf, und
 Pirard, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.
 Prollius, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
 Rongstedt, Pianist v. Kopenhagen,
 Richter, Kfm. v. Potsdam, und
 Rietel, Kfm. v. Bamberg, Hotel de Baviere.
 Röschke, Gutsbes. v. Wohla, Stadt Rom.

Rosenstein, Kfm. v. Wiesbaden, St. Hamburg.
 Sahlmann, Kfm. v. Burghaslach, gr. Baum.
 Schmidt, Kfm. v. Nürnberg, St. Hamburg.
 Schachttrupp, Kfm. v. Osterode, gr. Blumenb.
 Sulzberger, Ger. Dir. v. Würzen, und
 Sigel, Kfm. v. Lyon, Hotel de Saxe.
 Simon, Kfm. v. Frankfurt a/M.,
 Schlichting, D., v. Kiel, und
 Schüll, Kfm. v. Dären, Hotel de Baviere.
 v. Schwarzenfels, Excell., G. h. Rath, v. Altens-
 burg, Hotel de Baviere.
 Strubberg, Kfm. v. Hanau, Hotel de Bav.
 v. Seydewitz, Graf, v. Pulkwerda, und
 Schulz, D., v. Dresden, Hotel de Baviere.
 Selle, Kfm. v. Brandenburg, Palmbaum.
 Schön, Kfm. v. Merane, Stadt London.
 Eiberg, Kfm. v. Magdeburg, St. Dresden.
 Thorne, Kfm. v. Drammen, gr. Blumenberg.
 Thaler, Kfm. v. Würzburg, St. Frankfurt.
 Vogt, Kfm. v. Elberfeld, Stadt Gotha.
 Vogt, Kfm. v. Elberfeld, gr. Blumenberg.
 Wigli, Kfm. v. Stuttgart, Stadt London.
 Weiner, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
 Weiler, Kfm. v. Grefeld, Stadt Gotha.
 Wahnung, Kfm. v. Schönheide, St. Frankfurt.

Druck und Verlag von **C. Volz**.

Hierzu eine literarische Beilage von **Otto Wigand** in Leipzig.